

Bezugsgebühr:

Gez. mit der Zeit **so oft:** **bund**
ein Tag **so oft.**

"Die Freiburger Nachrichten" erzielten
einen großen Erfolg; sie bestrebten sich
darauf und bei nächsten Umgehung,
die die Ausstrahlung durch einen Boten
oder Vermittlungsmann erfolgt, erhalten
den Vortrag an Hörerinnen, be-
richtet auf dem ersten Versammlungs-
tag eines Freiburgischen Vereins und
veröffentlicht.

Wochenschriften oder **Blätter** u. **Original-Veröffentlichungen** nur mit deutlicher **Autorenangabe**, **Dreieck-Rade-** **zeichen**, **Nachtragliche Honorar-** **anträge** die beiden unterrichtungsfreien **Semesterzeiten** **ausgenutzt** werden
und aufzunehmen.

Telegraphen-Abtheilung
Blaugründchen Dresden.

— 1 —

Sonderser Nachrichten

Der Detail-Verkauf der Damen hut - Fabrik
Altmarkt 6 J. M. Korschatz, Hoflieferant
bietet in geschmackvoller Ausführung ungarnierte und garnierte
Hüte nach eigenen, sowie Pariser, Londoner und Wiener Modellen.

Dauer - Weißblechstelle
Wertenbr. 38.

Anzeigen-Carif.

Messnahme von Entfernungsmarken bis Sonnenaufgang 3 Uhr. Sonn- und Sterntags nur Marienkirche 36 von 11 bis 14 Uhr. Die 1½ stöckige Grundfläche (ca. 8 Ellen) 20 Flg. Entfernungsmarken auf den Westgiebel Höhe 26 Flg.; die abgesetzte Seite als "Giebelwand" über auf Legende 50 Flg. In Rümmern nach Sonn- und Sterntags 1- bis 2½ stöckige Grundflächen 30, 40 bis 60 und 80 Flg. nach Bombarem Zust. Ausnahmefall Hälfte mit gegen Sonnenbeschleunigung. Belebäume werden mit 10 Flg. berechnet.

Bernichtsdienstes:
Blatt I Nr. 11 und Nr. 2096.

H. Grossmann Nähmaschinen.

Verkant in Dresden: Cheruskerstrasse 26, Weissenhausstrasse 5
Sachsenanstrasse 14-16, Koenigstraße 26, Plauensche Straße 10

Seeligerstrasse 41 (Ring, Striesenstr.), in Löbtau: Seeligerstrasse 12
und bei Herrn Max Baumgärtner, Dresden 3., an der Dreikönigskirche 6.

An advertisement for Auhorn's Nährcacao. The top half features a large, slanted banner containing the brand name "Auhorn's Nährcacao". To the right is a rectangular box with the text "Petzold & Auhorn A.-G. DRESDEN." Below the banner is another rectangular box containing three lines of text: "Höchster Nährwert!", "Größter Wohlgeschmack!", and "Leichteste Verdaulichkeit!".

Bernichtsdienstes:
Blatt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Heinr. Niebling
Tolkewitzerstrasse 2 Blasewitz Tolkewitzerstrasse 2
Zeitungskommissionär für Blasewitz
empfiehlt sich zur Annahme von Inseraten und Abonnementen
für die „**Dresdner Nachrichten**“.

Tuchwaaren. Lager hochfeiner deutscher u. englischer eleganter Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe
in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen. ✚ **Hermann Pörschel,**
Scheffelstrasse 19.

Mr. 360. Spiegel: Lage in Venezuela. Trennung der Kronprinzessin. Hofnachrichten. Eisenbahntarif-Reform. Gemeindesatz. Gerichtsverhandlungen. Wirthausliche Witterung: Gühler, sehr veränderlich. Dienstag, 30. Dezember 1902.

Venezuela.

Die Ablehnung des Schiedsgerichtsrates in der venezolanischen Frage durch den Präsidenten Roosevelt und die nunmehr im Auge stehende Ueberzeugung der Angelegenheit an den ständigen Schiedsgerichtshof im Haag haben eine Wendung herbeigeführt, die vom deutschen Standpunkte aus wohl kaum als erbaulich begrüßt werden kann. In dem vorgeschrittenen Stadium des Venezuela-Konfliktes muß man sich wundern, daß überhaupt noch zu der Entscheidung durch einen Schiedsgerichtsrat zurückgegriffen werden soll. Daß für Deutschland und England die Frage völlig spruchreif geworden war, haben sie doch dadurch deutlich genug bewiesen, daß sie sich nach Ueberreichung des Ultimatums zu einer Aktion von exklusiver Natur entschlossen haben; eine solche hat dem Appell an ein Schiedsgericht nicht voraus zu gehen, sondern dem Schiedsgerichte eventuell zu folgen. Die gegen Venezuela operirenden Mächte sind mit der Blockade zu der Selbsthilfe übergegangen in der unantastbaren Ueberzeugung, daß ihre Rechtsansprüche an Venezuela einwandfrei und unanfechtbar sind. Wenn sie jetzt ihre grundsätzliche Bereitwilligkeit zur Anwendung des Haager Schiedsgerichts befunden, so muß der Anschein erweckt werden, als ob die ganze Angelegenheit noch immer den Charakter eines Streitfalls habe, über den man verschiedene Ansichten haben könne, als ob noch Zweifel an jenen Rechtsansprüchen möglich und berechtigt sein könnten. Sobald aber nur der Möglichkeit solcher Zweifel Raum gegeben ist, wird sich auch die Frage nicht mehr abwehren lassen, ob die Aktion gegen Venezuela nicht rechtswidrig sei.

Venezuela nicht verfrüht geweien ist.

Für den Präsidenten Cipriano Castro würde die Übergabeung der Angelegenheit an den internationalen Gerichtshof im Haag einen Erfolg bedeuten. Seine offenbar böswillige Widerstreitigkeit gegenüber den vermögensrechtlichen Ansprüchen europäischer Staatsangehöriger erlangt besonders in den Augen seiner Landsleute und darüber hinaus in allen anderen südamerikanischen Freistaaten insofern einen Schein der Berechtigung, als in Folge des Appells an das Haager Schiedsgericht doch erst ein unparteiischer Richterspruch endgültig feststellen soll, ob der Widerstand Venezuelas gegen die interessierten europäischen Großmächte und der Protest der venezolanischen Regierung gegen deren Vor gehen nicht begründet ist. Wurde nun gar Castro's Hals starrigkeit dadurch gestört, daß, wie man von mehreren Seiten bereits hofft, die Blockade aufgehoben und jede weitere Aktion der vereinigten Flotten so lange eingestellt wird, bis der internationale Gerichtshof sein schiedsrichterliches Urteil gesprochen hat, so würde den Venezolanern geradezu ein zeitweiliger Triumph bereitet. Die naturgemäße Folge würde dann ferner ein solches Verhalten Venezuelas gegen europäische Gläubiger

an, eine an Überwesen und Menschenrechten, welche wahrloses Verhalten eines Querecks einen Bequemlichkeitssinn trug, nahm zuweilen ihr von Girou getrocknete Chocoladen Bonbons. Auf dem Tisch lagen Bücher von Baudelaire und Verlaine, auch ein Revolver und ein elegantes Dolchmesser.

Paris. (Priv.-Tel.) Erzherzog Leopold Ferdinand wurde durch einen ihm befreundeten französischen Diplomaten der Ruhestandess, bei dem Gouverneur Walleni anfragten, ob man ihm nicht auf Madagaskar Land zu Wechselzwecken bewilligen wolle. Angeblich prüft die Regierung das Gesuch wohlwollend.

Mailand. (Priv.-Tel.) Der bavarianische Berichterstatter der "Pietreveranza" erzählt, daß in den betreffenden maßgebenden Streiten die Anzahl herricht, ein Antrag auf Schiedsgericht des jöchlischen Kronprinzenpaars werde überhaupt nicht gestellt werden, da bereits jetzt in Dresden bekannt sei, daß ein solcher Antrag bestimmt abgelehnt werden würde. Die Mätter melben, daß noch von seiner Seite an den Papst wegen Löhung der Eltern des jöchlischen Kronprinzenpaars heraugetreten sei. Ein beratiger Geist, der jöchlischen Kronprinzenpaars zuerst an den zuständigen Bischof in Dresden gerichtet werden und erst dessen erstaunliches Urtheil dem romischen Stuhle vorgelegt werden. — Die Prinzessin lag angeblich dem Pariser Berichterstatter des "Matin": Das Einspielen was mir auf Erden leid thut, sind meine Kinder, alles Leid ist mir gleich. Ich bin entschlossen, alle meine Rechte aufrecht zu erhalten. Eine Mätter, selbst wenn sie schuldig ist, hat die Rechte ihrer Kinder zu lieben und zu behaupten. Ich erwartete

Trotz dieser Stellungnahme des nordamerikanischen Jungthums und trotz der für Europa beinahe unerträglich werdenden Ausgestaltung der Monroe-Doktrin ist unsere demokratische Presse in Verzückungen darüber gerathen, daß dem Haager Tribunal die Entscheidung über die Angelegenheit anheimgegeben werden soll. Sie beweist damit wieder einmal ihren unverbeisslichen Totalitarismus, der sie für die Wertischätzung der deutschen Interessen blind macht und an einem Strange mit dem deutschfeindlichen Auslande ziehen läßt. Deneben hat der Konflikt mit Venezuela den Deutschenhof ausgelenkt und bezeichnend genug lucht sich dieser durch die Forderung zu betätigten, daß der Haager Gerichtshof den Streitfall erledigen soll, obwohl es sich um einen solchen, da die Rechtsfrage vollkommen klar liegt, gar nicht handelt, ebenso wenig wie im Falle Vorando, den Frankreich unter gänzlicher Ignoranz der Haager Instanz dadurch erledigte, daß es die Pforte mit bewaffneter Faust zur Erschunlung ihres Unrechtes zwang.

scheidungen gegenüber einer solchen, wenn es Castro gefallen sollte, sich dem Urtheilspruche unzugänglich zu erweisen, so würden nach Ablauf einer längeren Zeit die beteiligten europäischen Großmächte mit ihren Forderungen genau wieder an demselben Punkte stehen, bis zu dem sie bereits jetzt gelangt waren. In den Auswärtigen Amtsräumen von Berlin, London und Rom wird man daher hoffentlich einsichtig genug gewesen sein, dem Schiedsgerichtsgeuch der venezolanischen Regierung nur unter Garantien Folge zu geben, durch die sich den Gefahren, die aus einer Verschiebung der Angelegenheit in Folge des schiedsrichterlichen Verfahrens erwachsen können, einigermaßen entgegenstehen lässt.

Neueste Freitagsabendungen vom 29. Dezember

(Rechts eingeschwezte Zeichen befinden sich Seite 4.)

Leipzig. Die „Leipzg. Ztg.“ meldet: Der Grund der Kronprinzessin, die Beziehungen zu ihrem Gemahll und dem Königshause abzubrechen, ist, wie wir auf Grund zuverlässiger Informationen mittheilen können, in seiner Entstehung, ebenso wie in seiner

schließlichen Ausführung, was durch inzwischen aufgefundene Belege ihm untrüglich nachgewiesen ist, einzig und allein auf das unerlaubte Verhältnis zurückzuführen, das die Prinzessin mit dem seit Anfang dieses Jahres im Kronprinzenhaus angestellten gewesenen, aus Belgien stammenden Lehrer unterhielt, nochdem dieser Lehrer das kronprinzipielle Haus verlassen. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind auch schon vor seinem Ausscheiden aus dieser Stellung vorbereitende Schritte zur gemeinsamen Flucht getroffen, und bis zur Abreise der Prinzessin von Dresden nach Salzburg mit dem Erfolg fortgesetzt worden, das schließlich die Flucht von Salzburg aus unternommen und das Zusammentreffen der Prinzessin mit dem Lehrer in Zürich verwirklicht werden konnte. Von da fegte die Prinzessin die Reise in Begleitung des Lehrers nach Genf fort, woselbst sie sich dermalen noch aufzuhalten soll. Angefichts dieses Vorganges, wie er sich tatsächlich vollzogen hat, müssen von selbst alle Gerüchte und Pluttmöglichkeiten in sich zusammenfallen, die in einem Theil der Tagespresse anlässlich des unbewaffneten Ereignisses verlautbart sind, und hellt sich insonderheit die Ausführungen des General-Chefs der Polizei in Wien auf, wonach der Prinzessin eine Flucht nach England vorschwebt. — Der General-Chef der Polizei in Wien ist derzeit in Paris, wo er die Ausführung der polnischen Revolution beobachtet. — In Wien ist der General-Chef der Polizei in Paris, wo er die Ausführung der polnischen Revolution beobachtet. — In Wien ist der General-Chef der Polizei in Paris, wo er die Ausführung der polnischen Revolution beobachtet.

Wollen Sie gut und billig essen und trinken wollen so versäumen Sie nicht, den **Hirsch am Rauchhause** Webergasse-Scheffelstrasse, zu besuchen.